

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 77 (1951)
Heft: 33

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schauen die Abnäher, die für mein ehemals vorhandenes Bäuchlein eingenäht wurden, gerade schräg gegen meinen wieder knochig gewordenen Rücken hinauf. Und die Tasche links am Rock käme dann dorthin zu sitzen, wo man im allgemeinen keine Taschen anzubringen pflegt. Vielleicht kann ich es noch z'Berg anziehen, wenn ich den Rucksack unter dem Kleid trage, damit wenigstens noch irgendwo etwas ausgefüllt wird.

Bethli, warne alle Frauen vor solch überlegten Taten (lies Kuren). Ich dummes Ding glaubte, mit einigen Kilos weniger sei alles getan. Ja pfiife. Damals hatte ich nur einen Kummer; jetzt sind es so viele Kummer. Der ärgste ist mir der, wie weit meine Familie meinen nicht nachlassenden Bemühungen, dem nagenden Zahn der Zeit ein Schnippchen zu schlagen, Verständnis entgegenbringen wird.

Ein weiterer Kummer ist, daß es scheint's Frauen gibt, die aus lauter Kummer zuviel essen. Und ich fühle so einen Drang nach Mohrechöpf und Crèmeschnitten, seit ich mich so sorge. Mein Gatte Alex meint, ich brauche den Gluscht nit z'verhaa, es käme immer noch billiger als eine neue Garderobe. Und daß es weniger schön sei, dran habe man sich ja all die Jahre her gewöhnt. Wenn ich nur wüßte, wie er das eigentlich meint.

Bereits beginnt mein Charakter unter

den vielen Kümmer zu leiden. Ich fühle mich nämlich versucht, sie in einem Glas Wein zu ertränken. Dabei weiß ich doch, daß ein Glas Rüebli-saft für mich viel besser wäre. Aber bei Rüebli-saft kommen mir einfach keine Erleuchtungen.

Wie kann ich meine Rümpf auf billige, zeit- und mühesparende Art erwäg bringen? Liebes Bethli, gib mir bald einen Rat, bevor jeder Rat zu spät kommt. Ich habe das Glas Wein doch getrunken und sehe nun keinen andern Ausweg als die Mohrechöpf- und Crèmeschnitten-Kur. Cécile

Liebes Bethli!

In den Modezeitschriften bezeichnet man das, was ich momentan bin, als Teenager. Ich habe mich also vorgestellt, wie dies einem weiblichen Individuum, das auf dem Wege ist, eine echte Dame zu werden, gebührt. Früh übt sich --- und wer eine Dame werden will, kann ja bekanntlich nicht früh genug beginnen!

Vorläufig bin ich aber noch ein silly girl, wie mich mein älterer Bruder kameradschaftlich tituliert, und brauche dringend Deinen Rat. Meine ungeheure Tanzwut hat mich nämlich vor ein großes Problem gestellt. Damit Du es gleich weißt: meine Eltern machen mir in dieser Beziehung gar keine Schwierigkeiten. Dies aus verschiedenen Gründen: Mama hat einmal in ir-

DIE FRAU

gend einem Feld-Wald-und-Wiesen-Blättli einen anscheinend sehr eindrucklichen Artikel über den enormen Frauenüberschuß gelesen und befürchtet nun, daß ich keinen Absatz finde (auf dem Heiratsmarkt natürlich). Papa findet, daß ich mir sowieso erst ein paar mal die Finger verbrennen müsse. Was mich betrifft: ich gehe tanzen, weil ich gerne tanze. Selbstverständlich besuche ich nur ganz gute Lokale --- schon wegen der öffentlichen Meinung --- und gehe nie ohne erprobt seriöse Begleitung aus. Als Anstandsdame betätigt sich mit Vorliebe meine Freundin Ursel, die unter periodisch wiederkehrenden Moralanfällen leidet. Sonst ist sie völlig normal und das paten-teste Mädchen unter der Sonne.

Obgleich meine Eltern ganz einverstanden sind, daß ich tanzen gehe, wage ich es doch nur dann auszugehen, wenn Mama und Papa bei solchen Bekannten eingeladen sind, die immer die gleiche Meinung vertreten. Erfahrungsgemäß dauert es dann nämlich am längsten, bis sie den Heimweg antreten. Ursel kann sich auch nur dann freimachen, wenn sie zu Hause Familienkrach haben, d. h. wenn ihr Vater einen Jaß klopfen geht, und die Mutter, heulend zu ihrer besten Freundin springt.

Und nun sind endlich die Probleme in



erfrischt und stärkt auch Sie



Mutter, 1 Gewinn

gesundheitlicher Art ist das Verschwinden der Zirkulationsstörungen: Arterienverkalkung, hoher Blutdruck, Herzklopfen, Kopfweh, Wallungen, Wechseljahr --- Beschwerden, Krampfadern, Knoten, Müdigkeit, Schwellungen, Hämorrhoiden, eingeschlafene Arme und Hände, Beine und Füße. Kur Fr. 19.75, 1/2 Kur Fr. 10.75, Orig.-Fl. Fr. 4.75. Pflanzen-Extrakt. In Apotheken und Drogerien, wo nicht, durch

Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1.



Gleichmäßig braun! Schau, wie berückend! Und ohne Fettglanz! Ganz entzückend! --- So schafft man sich durch TSCHAMBA-FIL ein Maximum an Sympathie.

3 bewährte Produkte

Dralle

BIRKEN-HAARWASSER

Dralle

BIRKEN-SHAMPOON

Dralle

GEWÜRZSEIFE

In allen guten Geschäften erhältlich
Fabrik in Basel

Als Reiseunterhaltung - eine Nebelspaltung!